

Der phantastische Bücherbrief

Dezember 2003 unabhängig kostenlos Ausgabe 356

Liebe Freunde der Phantastik,

auch dieses Jahr erschien wieder eine schier unübersehbare Anzahl an Buchtiteln. Und da ist es natürlich nicht sehr einfach, einen Überblick darüber zu behalten, was denn nun im Phantastik-Bereich alles erschien. Selbstverständlich wähle ich immer meine zu lesenden Bücher aus. Die Frage, die sich manch Aussenstehenden dazu aufdrängt ist natürlich, nach welchen Gesichtspunkten ich an die Bücher herangehe und meine Auswahl treffe. Zum Einen natürlich nach meinen Vorlieben. Das sind entweder bestimmte Autoren, wie zum Beispiel generell möglichst alle deutschen Schriftsteller, **Ursula K. LeGuin**, **Sara Douglass**, **Barry Hughart**, **Martin Hoyer** inzwischen auch, um nur ein paar zu nennen. Zum Anderen sind es aber genauso Buchreihen oder ganz allgemein Fantasy und Space Opera. Das klingt alles ein wenig bunt durcheinander, zeigt sich aber auch an meinem im Bücherbrief aufgeführten Lesestoff. Heftchenromane geben sich ein Stelldichein, Fanmagazine und Magazine, Kurzgeschichtensammlungen, Comics, Erzählungen und Romane jeder Art.

Angesichts dessen was auf den Markt drängt, auch wenn dieses Jahr wieder Einschnitte bei den Verlagen vorgenommen wurden, fragt man sich schon, was die Medien davon besprechen. Manchmal drängt sich mir dann der Verdacht auf, viele der Kritiker, vor allem die der Selbsternannten, greifen auf das zurück, was andere bereits besprochen haben. Vor allem habe ich den Eindruck, wenn ich an das neue Buch von Harry Potter, die Filme Matrix oder Herr der Ringe und andere, ähnliche Veröffentlichungen denke, dass hier massig abgeschrieben wird. Gerade bei Harry Potter fiel mir das besonders stark auf, als ich bestimmte Redewendungen immer wieder bei unterschiedlichen Zeitschriften vorfand. Ich kann zum diesem Medienrummel nichts sagen, gehöre ich doch wohl zu einen der wenigen der sich weigert Bücher von **J. K. Rawlings** zu lesen oder die Kinofilme anzusehen. Es ist natürlich viel einfacher, eine Buchbesprechung zu nehmen, etwas umzuschreiben und dann als eigenes Werk auszugeben. Dazu muss man das Buch nicht gelesen haben. So kann mit geringem Aufwand und ebenso geringem Risiko eine Meinung verbreitet werden. Möglichst noch eine positive, denn man hat ja gerade eine Anzeige dazu in der eigenen Zeitschrift.

Ausserdem werden besonders gern Bücher besprochen und bewertet, deren Inhalt leicht austauschbar ist. Das legt einem eine Entscheidung leicht in die Hand. Wenn zu mir, und ich kann nur für mich sprechen, ein Verlag kommt und sagt, nimm doch dieses Buch, oder ein Autor sagt, möchtest Du nicht einmal was von mir nehmen, dann mache ich das. Und warum? Es erleichtert mir die Auswahl, was ich noch lesen will. Weil ich keine Auswahl treffen muss, sie wurde bereits von jemanden anderem für mich getroffen, und ich muss nur noch lesen. Aber keiner wird je eine wohlwollende Buchbesprechung erhalten, weil ich ein Buch kostenlos erhalten habe. Ich lege Wert darauf selbst entscheiden zu können ob mir das Buch gefallen hat. Und ich lege Wert darauf sagen zu können, das Buch ist nichts Wert. Wer damit leben kann, wird mit meinen Bewertungen zufrieden sein. Denn ich versuche jede Aussage von mir zu begründen. Ein Buch ist gut oder schlecht, weil ... Daher ist für mich auch wichtig, das ich Glaubwürdig bin. Schreibe ich das was ich denke, oder schreibe ich das, was man von mir hören will? Meine eigene Meinung ist immer klar gekennzeichnet. Diese Klarheit in der Trennung zwischen Inhaltsangabe und Meinung vermisste ich oft bei anderen Kritikern. Gerade Journalisten, die nach Wörtern, Zeilen oder ähnlichem bezahlt werden, verstecken sich hinter nichtssagenden Worthülsen, Satzschlangen und nutzlosen

aber wortgewandten Vergleichen. Mir als Schreiber ist klar, das ich, wenn ich eine Buchbesprechung schreibe, auch eine gewisse Verantwortung trage. Mit ein paar, vielleicht Nebensächlichkeiten, geschickt eingesetzten Worten, kann man ein Buch und einen Autor sehr schnell vernichten. Abgestempelt steht er dann in einer Ecke aus der nie mehr herauskommt. Und diese Macht eines Kritikers ist um so grösser, je mehr Leute ihm zuhören können.

Aber nach welchen Gesichtspunkten soll man nun Bücher auswählen? Eine Antwort darauf kann ich nicht geben, wenn ich vermeiden will, jemanden zu Beeinflussen. Ich kann es nur mit Shakespeare sagen. Eines seiner Stücke heisst: „**Was ihr wollt**“.

Forum News 125	Fanzine	Star Trek Forum
Forum News 126	Fanzine	Star Trek Forum
Starbase 21	Fanzine	Star Trek Forum
Weltenwanderer	Fanzine	Weltenwinde e. V.
Windgeflüster	Magazin	Gilde der Fantasy Rollenspieler
Mephisto 25. Band	Magazin	Verlag Martin Ellermeier
Perry Rhodan Heftroman 2207. Band		
Der letzte Gesang	Frank Borsch	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan Heftroman 2208. Band		
Agentennest Hayok	Arndt Ellmer	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan Heftroman 2209. Band		
Station der Oldtimer	Uwe Anton	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan Heftroman 2210. Band		
Der Ilt und der Maulwurf	Leo Lukas	Verlagsunion Pabel Moewig
Professor Zamorra 770. Band		
Kind der Finsternis	Roger Clement	Bastei Lübbe Verlag
Bad Earth 17. Band 1. Teil		
Die neue Menschheit	Manfred Weinland & Susan Schwartz	Bastei Lübbe Verlag
Bad Earth 18. Band 2. Teil		
Endstation der Träume	Manfred Weinland & Susan Schwartz	Bastei Lübbe Verlag
Hohlbeins Raven 10. Band		
Das Stonehenge-Monster	Karl Ulrich Burgdorf & Hohlbein	Bastei Lübbe Verlag
Hohlbeins Raven 11. Band		
Die Spinnen-Seuche	Karl Ulrich Burgdorf	Bastei Lübbe Verlag
Hohlbeins Raven 12. Band		
Die Schatten-Chronik	Wolfgang Hohlbein & Frank Rehfeld	Bastei Lübbe Verlag
Maddrax 101. Band 2. Teil		
Schiffbrüchige des Universums	Jo Zybell	Bastei Lübbe Verlag
Der Hexer 1. Band		
Die Spur des Hexers	Wolfgang Hohlbein	Weltbild Verlag
Die Gärten der Löwin	Hans Bemann	Piper Verlag
Die Frau im Nebel	Elizabeth A. Scarborough	Piper Verlag

Netzwerk:

www.perry-rhodan.net
www.prfz.de
www.bastei.de
www.st-forum.de
www.con.weltenwinde.org
www.windgefluester.de
www.sammelwerke.de
www.piper.de

Forum News 125. Band

Star Trek Forum

12 Seiten

Mitgliedsbeitrag

Das Magazin vom November kam mit Starbase 21. Aber leider erst im Dezember. daher finden sich in dieser Ausgabe des Bücherbriefes gleich zwei FN. Beide Ausgaben sind sehr professionell gemacht. Übersichtlich, mit viel Begeisterung für Star Trek und immer recht abwechslungsreich. Aufgelockert durch Bilder und Fotos findet man immer wieder etwas neues aus dem Universum von Gene Roddenberry.

Forum News 126. Band

Star Trek Forum

12 Seiten

Mitgliedsbeitrag

Das neue Mitgliedermagazin, das monatlich erscheint, bietet diesmal nicht sehr viel neues. Um Nicht zu sagen gar nix Neues. Das Zitat von Marina Sirtis, dass sich Enterprise selbst überlebt hat und die Luft raus ist, ist schon gar nicht neu. Das höre und lese ich ständig. Doch gibt es immer noch unentwegte, die an die Serie und die Ableger glauben. Auch Alexander Siddig wird gleichlautend zitiert.

Starbase 21. Band

Star Trek Forum

100 Seiten

Mitgliedsbeitrag

Die neue Ausgabe von Starbase hat einen farbigen Umschlag, auf dem wir die alte Classic Crew vor einem Planetenhintergrund sehen. Leider ist es nur einfach eine Fotomontage, die nicht durch Originalität besticht.

Das Fanzine selbst enthält zehn Kurzgeschichten und ebenso viele Illustrationen. Das Heft zeigt mit seinen aktiven Clubmitgliedern, dass hier eine lebendige Clubvielfalt vorherrscht. Allerdings sind zehn aktive Mitglieder bei knapp 400 Mitgliedern nicht gerade viele aktiv.

Die einzige Kurzgeschichte die ich hervorheben möchte ist „Freitag der 13te“ von **Doro Böst**. Hier zeigt sie mit viel Witz und Situationskomik, dass man Star Trek auch anders genießen kann.

Weltenwanderer 1 Band

Weltenwinde e.V.

28 Seiten

0,50 €

Titelbild: Caspar David Friedrich „Der Weltenwanderer“

Das Vereinsmagazin ist ein DIN A 4 grosses Heft, ein wenig lieblos zusammengesetzt. Dafür ist sehr Abwechslungsreich. Es beginnt mit einer Vorstellung des Vereins, Rezepte, Geschichten, einer Zeichnung und ein paar kleinere Beiträge. Dabei auch Hinweise auf weitere Veranstaltungen des rührigen Vereins.

Windgeflüster 53. Band
Gilde der Fantasy Rollenspieler
Titelbild: Matthias Druske

68 Seiten

3,50 €

Das Novemberheft der Rollenspielgilde ist geprägt vom Thema Horror und von Interviews mit Autoren, Rollenspielern und Rollenspiel-Autoren. Das erste Interview wird mit **Oliver Hoffmann** von Feder & Schwert geführt. In diesem Kurzgespräch geht es um die Apokalypse. Die Welt der Dunkelheit wird in einem furiosen Showdown untergehen und nicht mehr weitergeführt werden. Doch das Nachfolgeprojekt steht bereits fest.

Das anschließende Interview wird mit **Frank Heller** geführt. Wie auch das vorhergehende wird es von **Dan Burri** geführt. Frank Heller ist Rollenspieler und seit es Cthulhu gibt, gehört er bei Pegasus zum Team. Der Grund des Interviews ist die Neuauflage des deutschen Cthulhu Regelwerkes. **Frank Heller** berichtet darin über seine Arbeit und über neue Werke von Pegasus.

Im folgenden gibt es ein Interview mit dem norwegischen Fantasy-Autoren **Andreas Bull-Hansen** (siehe auch phantastischer Bücherbrief 352).

Bleiben wir bei den Artikeln des Magazins, finden wir zu Beginn einen Beitrag unter der Überschrift „Wie macht man einen No-Budget-Film?“ Es ist der dritte Teil der Independent-Film-Projekte. Gleich danach folgt eine Vorschau auf den Film „Underworld“. Dieser kurze Beitrag ist lesenswert und reich bebildert.

Das Hauptaugenmerk liegt jedoch auf dem Cthulhu-Rollenspiel „Heimatliebe“. Einem Abenteuer, dessen Hintergrund der Bergstaat Schweiz bildet. Sehr viel Mühe steckten die Autoren in das Spiel. Ein interessanter Schauplatz mit Davos / Schweiz, gefiel mir auf Anhieb sehr gut. Die Idee und der Spielehintergrund waren gut und logisch aufeinander aufgebaut. Die Nicht-Spieler-Charaktere fein ausgearbeitet und mit Leben ausgestattet. Dazu einige Spielhilfen, falls die Spieler selber ins Stocken geraten. Die ganze Aufmachung mit Zeichnungen, Fotos, Bildern, Steckbriefen der NSC ist sehr gut gelungen. Und wer kein Cthulhu spielt, der kann durchaus das Spiel ohne grossen Aufwand für ein anderes Rollenspielsystem umschreiben.

Und weil wir gerade bei Rollenspielsystemen sind. Windgeflüster stellt das neue deutsche Rollenspiel Lodlands vor. Auf den Dreieicher Rollenspieltagen konnte ich mir einen Blick in das Rollenspielsystem selbst erlauben. Es macht nicht nur einen soliden Eindruck, sondern ist auch sonst sehr ansprechend gemacht.

Auch das Rollenspiel Degenesis wird vorgestellt. Das ist aber ein Briefspiel per elektronischer Post. Und weil ich keine Computerspiele mache, kann ich nichts dazu sagen. Trotzdem bin ich den Herausgebern von Windgeflüster dankbar, dass sie es vorstellten.

Thyria bei Nacht ist ein weiteres Rollenspiel, das hier vorgestellt wird. Es nennt sich Horror-Fantasy Rollenspiel, da es eine Steampunkumgebung ist, aber nicht auf der Erde, sondern einem anderen Planeten, der sich im Dampfzeitalter befindet. Einige der Ideen sind selbst für ein Rollenspiel, wenn nicht gerade neu, dann doch wenigstens nicht „Ausgelutscht“. Daher denke ich mir, dass Freunde von Steampunk oder Schloss Falkenstein hier ihre Freude daran finden werden.

Alles in allem liegt mir ein sehr gutes Heft vor, das mir sehr gefallen hat. Die Aufmachung, die Qualität, die Abwechslung. Das Heft kann man direkt Profi-Magazin-Qualitäten zuschreiben.

Mephisto 25. Band
Verlag Martin Ellermeier
Titelbild: Klaus Scherwinski

116 Seiten

6 €

Martin Ellermeier hat es geschafft. Sein Mephisto - Die dunkle Seite der Spiele liegt mit der 25. Ausgabe vor und tatsächlich auch pünktlich in den Geschäften. Oder wie bei mir im Abo, im Briefkasten. 25 Ausgaben sind eine lange Zeit. Begonnen hat alles auf der Spiel in Essen, im Oktober 1994, als die erste Ausgabe erschien. Seither vergingen neun ereignisreiche Jahre, über die aber **Martin Ellermeier** persönlich mehr berichten könnte.

Auch ein Magazin wie Mephisto kommt derzeit nicht am Herrn der Ringe von **J. R. R. Tolkien** vorbei. Vor allem geht es um den dritten Film, über ein Szenario für das Herr der Ringe Tabletop und über die dunkle Seite beim Herrn der Ringe. Auf gut zehn Seiten wird hier über den Film sehr ausführlich, über die dunkle Seite von **Tolkien** und zwei Seiten über Herr der Ringe - Tabletop berichtet.

Nachdem ich im obigen Windgeflüster das Interview mit **Frank Heller** und das Rollenspiel Degeneration erwähnte, stosse ich hier ebenfalls auf beide Themen. Das macht an sich nichts, denn in beiden Magazinen geht man von unterschiedlicher Seite heran und es werden dadurch andere Seiten beleuchtet. Damit ergeben sich nicht etwa nur Überschneidungen, sondern auch Ergänzungen.

Es gibt auch wieder einen spannenden Ausblick auf die neuen Figuren bei Warhammer. Und es liest sich immer gut, wenn man den Romanhintergrund hat. Allerdings ist mein Trieb, Warhammer 40.000 zu spielen, so ziemlich gegen Null gefahren, so dass hier ein Chaoslord und zwei Standarteinheiten Chaos-Marines dem Verkauf harren.

Ein grosser Teil des Magazins nehmen natürlich die Neuigkeiten ein. Ob nun Bücher, spiele Figuren oder anderes mehr, manchmal bleibt es bei einem kurzen Hinweis. Mehr Platz steht nicht zur Verfügung. Aber was will man mehr? Hauptsache man hat davon gehört und kann anhand der Information sich selber kundig machen.

Wie immer ist dieses Heft vielseitig, (in diesem Fall über 100 Seiten) und abwechslungsreich. Die beteiligten Autoren schreiben so, dass man die Artikel gerne liest und die Zeichner geben ihr Bestes. Ein tolles Heft, dass mich jedes Mal wieder begeistert.

Perry Rhodan Heftroman 2207. Band

Der letzte Gesang

Frank Borsch

Verlagsunion Pabel Moewig

53 Seiten

1,65 €

Titelbild: Alfred Kelsner

Zeichnung: Swen Papenbrock

Perry Rhodan und Atlan sind im Wald von Pardahn untergetaucht. Sie leben bei den Motana und versuchen sich dort einzuleben. Vor allem Atlan tut sich besonders hervor. Ein Techtelmechtel zwischen ihm und der Motana Zephyda ist es, was Perry Rhodan ein wenig nervös macht. Schliesslich müssen die beiden gestrandeten Raumfahrer auch wieder zurück zur Heimatwelt. Daher muss Atlan die junge Motana zurücklassen. Perry denkt dabei an die junge Frau, die dann mit gebrochenen Herzen zurückbleiben müsste. Er ist jedoch überrascht als er von Zephydas jüngerer Schwester erfährt, dass gerade sie es ist, die die Männer „verschleisst“.

Während die beiden im Wald leben, hat der ehemalige Minendirektor den Posten als Gouverneur übernommen. Im Grunde seines Herzens denkt er daran, seine Sklaven besser zu behandeln. Doch dann taucht die Flotte über dem Planeten auf. Man verlangt von ihm nicht nur mehr dieser nur hier existierenden Schaumopale, sondern will auch 25.000 Motana als Sklaven auf die Raumschiffe holen. Der neue Gouverneur muss eine Sklavenjagd im Wald von Pardahn ansetzen.

*Dies ist der zweite Teil von **Frank Borschs** Roman. Wir lernen viel über eine fremde Kultur kennen und über die entsprechenden Lebewesen. Gleichzeitig erleben wir eine Sklavenjagd. Der Roman ist unterhaltsam, aber mehr auch nicht. Die fehlende Spannung lässt den Roman leider nur in der Mittelklasse verharren.*

Perry Rhodan Heftroman 2208. Band

Agentennest Hayok

Arndt Ellmer

Verlagsunion Pabel Moewig

59 Seiten

1,65 €

Titelbild und Zeichnung: Swen Papenbrock

Karte: Rainer Castor

Perry Rhodan's Sohn Kantiran und dessen Begleiter Mal Detair verlassen das Flaggschiff LEIF ERIKSON, um mit ihrem eignen Raumschiff weiter zu ziehen. Während eines Unfalls werden sie aus dem Hyperraum gerissen und landen in der Höhle des Löwen, wenn man es so bezeichnen möchte. Sie landen mitten im Hayok Archipel, dem Lehen, das Kantirans Mutter gehört. Sie landen auf einem der Planeten und versuchen sich dort zu verstecken. Sie wissen es nicht, ahnen aber, dass die Geheimdienste der Arkoniden und Menschen hinter ihnen her sind. Letztlich kommt seine Mutter Ascari da Vivo in das Archipel und mit ihr Shallowain.

Der zweite Handlungsstrang gilt dem USO-Agenten und Feinschmecker Dario da Eshmale. Der hat den Auftrag festzustellen, was Lotho Keraethe auf dem Planeten wollte. Vor allem jedoch, ob die silberne Fortbewegungskapsel von Hayok stammt.

***Arndt Ellmer** bietet uns einen spannenden Roman, der sehr schön als Spionage-Roman durchgehen kann. Die Arbeit des Spionageleiters für Terra und die ständige und letztlich nutzlose Flucht von Rhodans Sohn sorgten für den Leser zu einer ständigen Anspannung. Diese löste sich erst mit der letzten Seite.*

Perry Rhodan Heftroman 2209. Band

Station der Oldtimer

Uwe Anton

Verlagsunion Pabel Moewig

52 Seiten

1,65 €

Titelbild und Zeichnung: Swen Papenbrock

Die Haupthandlung beschäftigt sich mit einer neu gefundenen Station der Oldtimer. Denjenigen Wesen der Milchstrasse, die vor Millionen von Menschenjahren bereits die Sterneninsel im Universum bewohnten. Startac Schroeder und Trim Marath sind diejenigen, die mit einem Landungstrupp die Station erkunden. Dabei treffen sie auf Wesen, die sich ihnen gegenüber nicht gerade freundlich erweisen. Erst als Trims schwarzer Zwilling in Erscheinung tritt, kann die Gefahr für die beiden menschlichen Mutanten geklärt werden.

***Uwe Anton** ist immer noch mein Lieblingsautor. Diesmal hat er jedoch etwas nachgelassen. Die Geschichten um Trim's Kindheit interessierten nicht wirklich und ein paar andere Handlungssecken fand ich eher überflüssig. Im Grossen und Ganzen war es ein Roman, der viel aus dem Seelenleben von Trim preisgab. Damit wurde ein Handlungssträger eingehender beschrieben und macht ihn sympathischer.*

Perry Rhodan Hefroman 2210. Band

Der Ilt und der Maulwurf

Verlagsunion Pabel Moewig

61 Seiten

Leo Lukas

1,65 €

Titelbild und Zeichnung: Swen Papenbrock

Perry Rhodans Sohn wurde auf Hayok von den Arkoniden gefangen genommen. Kantiran kann dem ausführenden Agenten Shallowain, direkt von Kantirans Mutter Ascari da Vivo beauftragt, nicht entziehen. Und so müssen Icho Tolot und Gucky den Leichtsinns des Jungen Mannes ausgleichen und ihn wieder zurückholen. Den beiden Befreiern kommt nicht nur die Geheimorganisation auf Hayok entgegen, sondern auch die galaxisweiten Probleme mit der hyperphysikalischen Physik. So können die beiden Unsterblichen schliesslich Perrys Sohn und dessen Begleiter aus der Gefangenschaft entführen.

*Leo Lukas war mir bei Perry Rhodan bisher als ein Autor mit spitzer, aber humorvoller Zunge bekannt. Im vorliegenden Roman ist er eher nachdenklich und zurückhaltend in seinem Humor. Dennoch ist der Roman, mit ein paar kleinen Abstrichen, spannend geschrieben. Lediglich das Titelbild von **Swen Papenbrock** gefällt mir gar nicht. Es wirkt irgendwie schnell dahingepuscht. Ich bin besseres von ihm gewohnt.*

Professor Zamorra 770. Band

Kind der Finsternis

Bastei Lübbe Verlag

54 Seiten

Roger Clement

1,35 €

Titelbild: Nikolai Lutohin

Zeichnung: Alex Maier

Nicole Duval und ihr Professor sind in London. Dort werden sie in einen seltsamen Fall mit Indern verwickelt. Es geht um eine Sekte, doch als Zamorra dort eintrifft, erkennt der Guru ihn als Dämonenjäger an. Es scheint also keine Sekte zu sein, die den Menschen Geld aus der Tasche lockt. Zudem trifft Professor auf die Erscheinung des Gottes Shiva. Er eröffnet Zamorra dass er Kündler eines indischen Kindes ist. Und ausgerechnet dieses Kind ist der Sohn von Asha Devi, Vasu und gleichzeitig Halbgott. Vater ist der Gott Gandharva.

Asha Devi ist in Indien Kinderentführern auf der Spur, während sie gleichzeitig nach ihrem eigenen Kind sucht. Von der Göttin Kali erhält sie den Hinweis auf Vasu, dass er in London ist. Dort trifft die cholerische Asha Devi auf Nicole und Zamorra. Gemeinsam gelingt es ihnen, den Jungen aus den Händen der Dämonen zu entreissen.

Aus dem Roman hätte man mehr machen können. Es ist eine Geschichte, die nur erzählt wird, fast leidenschaftslos und ohne Spannung. Ein wenig enttäuscht hat mich der Autor schon.

Bad Earth 17. Band 1. Teil

Die neue Menschheit

Bastei Lübbe Verlag

Titelbild: Candy Kay

Manfred Weinland & Susan Schwartz

52 Seiten

1,50 €

Scobee und John Cloud landen auf der Erde. Einer sehr veränderten Erde, denn dort gibt es jede Menge ausserirdischer Pflanzen. Gepflegt werden sie von extra geklonten Menschen, die sich um die Pflanzen kümmern sollen. Bei ihrer Ankunft mit einer Sonde des Raumschiffs RUBIKON II. wird diese zerstört. Das ruft natürlich die Ordnungskräfte auf den Plan. Zwar zerstören sie grosse Teile des Waldes, die beiden „Alt-Terraner“ entkommen dennoch. Allerdings nur mit Hilfe eines Klons namens Jelto. Trotzdem kamen sie nicht allein auf der Erde an. Das amorphe Wesen, das schon eine zeitlang hinter den beiden her ist, folgte auch hierher.

Der zweite Handlungsstrang gilt einem kleinen Mädchen. Aylea ist ein Mädchen, das den Zugang zum Internet liebt und dort in eine fremde Persönlichkeit schlüpft. Sie nimmt die Rolle der fremden Person, von einem fremden Planeten, ein. Doch das Mädchen ist intelligenter als alle glauben. Bald stellt sie fest, dass sie nicht in einem Computerprogramm sitzt, sondern tatsächlich Kontakt mit einem fremden Wesen hat. Es entspinnt sich bald eine Diskussion darüber, ob sie sich in diesem Gehirn einnisten darf. Aylea wird auf der Erde jedoch auffällig und die Eltern reagieren wie alle Eltern, sie suchen Hilfe beim Staat. Für Aylea die falsche Entscheidung.

*Der neue Roman des Autorengespans ist sehr gut geworden. Auf der einen Seite die abenteuerliche Geschichte um Scobee und John Cloud, auf der anderen Seite die einfühlsame Erzählung um das Mädchen Aylea. Man muss keine Klischees bedienen um zu sehen, dass die Erzählung um Aylea von **Susan Schwartz** stammt. Hinzu kommt ein gut gelungenes Titelbild von Candy Kay mit dem Zitat aus „Man in Black“, das Mädchen Tiffany mit dem Buch der Quantenphysik im Arm.*

Bad Earth 18. Band 2. Teil

Endstation der Träume

Bastei Lübbe Verlag

Titelbild: Candy Kay

Manfred Weinland & Susan Schwartz

52 Seiten

1,50 €

Zeichnung: Harry Messerschmidt

John Cloud und Scobee sind auf der Erde und fliehen vor den Machthabern. Gleichzeitig erhalten sie Hilfe des Klons Jelto. Ausserdem treffen sie auf dieses seltsame Gallertwesen, das sich, aus welchem Grund auch immer, als Beschützer entwickelt. Zusammen sind sie auf der Flucht vor den Machthabern der Erde und deren ausgesandten Schergen. Dabei benutzen sie ein riesiges unterirdisches Tunnelsystem. Nun, die Flucht gelingt, aber sie sind nun in den Händen einer unbekanntem Organisation.

***Manfred Weinland** und **Susan Schwartz** beenden hier einen Zweiteiler, der vor allem das kleine Mädchen Aylea in den Mittelpunkt der Handlung stellt. Die Handlungsebene um John und Scobee wirkt dagegen etwas aufgesetzt, denn woher soll jetzt auf einmal eine unbekanntem Macht kommen, die die beiden beschützt? Woher kommt die Untergrundorganisation die nur als Patrouille bezeichnet wird? Und warum rettet John das kleine Mädchen?*

Wolfgang Hohlbeins Raven 10. Band

Das Stonhenge-Monster Wolfgang Hohlbein & Karl Ulrich Burgdorf

Bastei Lübbe Verlag

61 Seiten

1,50 €

Titelbild: Jan Balaz

Raven hat inzwischen seine Bestimmung erkannt. Als Urenkel eines verblendeten Hexenjähgers steht er im Kampf gegen die Thul Saduum. Die Thul Saduum sind eine Dämonenrasse, die vor Urzeiten die Erde beherrschten. Jetzt trachten sie danach, die Erde wieder in besitz zu nehmen. Raven erfährt, dass sich unter Stonehenge ein Gefängnis von Thul Saduum Dämonen. Raven setzt es sich zum Ziel, diese Dämonen zu vernichten, bevor sie ausbrechen können. Doch er ist zu spät. Sieben der Dämonen können fliehen.

Der Roman war recht spannend geschrieben und hob sich positiv von der Mehrzahl der bisher erschienen Romane ab.

Wolfgang Hohlbeins Raven 11. Band

Die Spinnen-Seuche

Bastei Lübbe Verlag

Karl Ulrich Burgdorf

61 Seiten

1,50 €

Titelbild: Jan Balaz (Fotomontage)

Eine Gefahr breitet sich aus. Menschen werden von Spinnen befallen und zu willenlosen Zombies. Der Reporter Jeff Target und der Privatdetektiv Raven befinden sich wieder einmal mehr im Kampf mit den Dämonen von Thul Saduum. Und es taucht wieder einmal ein Schattenreiter auf.

Was soll's. Der Roman bringt das Ende der Reihe. Das war schon zweimal so (in Gespensterkrimi und in Dämonen-Land) und ist diesmal genau so.

Wolfgang Hohlbeins Raven 12. Band

Die Schatten-Chronik

Bastei Lübbe Verlag

Wolfgang Hohlbein & Frank Rehfeld

61 Seiten

1,50 €

Titelbild: Jan Balaz

20 Jahre später. Der Kampf geht weiter. Aber gegen wen? Gegen ES?

*Ich habe den Roman nicht verstanden. Er wirkt aufgesetzt, nutzlos und irgendwie spannungsarm. Traurig zudem, das **Wolfgang Hohlbein** nicht in der Lage ist, ihn allein zu schreiben sondern Hilfe benötigte. Traurig, weil **Hohlbein** bei sich selber abschrieb. Da erschien bei Ueberreuter ein Buch mit dem Titel „Das Buch“ von **Heike** und **Wolfgang Hohlbein** und ich finde bei diesem Heft einige „Anleihen“, um es einmal höflich zu umschreiben.*

Maddrax 101. Band 2. Teil
Schiffbrüchige des Universums
Bastei Lübbe Verlag
Titelbild: Arndt Drechsler

Jo Zybell
53 Seiten **1,35 €**
Zeichnung: Jürgen Speh

Die Kräfte auf der Erde sammeln sich. Auf der einen Seite ist es Maddrax, der sich bemüht alle ihm bekannten Kräfte zu bündeln. Inzwischen schlossen sich ihm die russische Bunkerliga sowie verschiedene andere Bunkerkolonien an. Die wichtigsten Verbündeten sind jedoch die Führungen der Communities London und Salisbury, ausserdem viele der neobarbarischen Stämme. Sogar Mr. Black, als Führer der Running Man aus Merikaan. Und um die Koalition komplett zu machen, will sich Maddrax mit dem sogenannten Weltrat einigen. Ihnen gegenüber steht ein unbekannter Feind mit unbekanntem Kräfte.

Die ausserirdischen Daa'muren kamen mit dem abstürzenden Kometen „Christopher-Floyd“. Seit dieser Zeit züchteten sie Mutationen, um diese selbst zu übernehmen. Mit ihrem Bewusstsein wollten sie aus Speicherkristallen auf die Körper überwechseln. Eine erste Person die sie übernahmen ist Joseph Smyth, der Mann, der die Welt beherrschen will. Die Daa'muren haben den gleichen Plan und nutzen durch die Übernahme des Körpers von Smyth dessen Kräfte und Quellen.

*Der zweite Teil von **Jo Zybell's** Roman besticht durch ein umlaufendes Titelbild, das sich sehr gut für diesen Roman macht. Der Zeichner **Arndt Drechsler** hat sich damit sehr viel Mühe gegeben, die sich für Maddrax auszahlt. Der Roman ist zusammen mit Band 100 der erfolgreiche Auftakt für einen neuen Zyklus.*

Rettungskreuzer Ikarus 16. Band

Ansarek

Irene Salzmänn

Atlantis Verlag

105 Seiten

6,90 €

Titelbild: Klaus G. Schimanski **Zeichnung: Irene Salzmänn**

Jason Knight und Shilla sind unterwegs auf einem Raumschiff der Rebellen. Das Raumschiff selbst ist eher ein Flickwerk und so kommt es, dass eines der Triebwerke explodiert. Mit Hilfe von Jason Knight und Shilla gelingt es der Mannschaft das Triebwerk vom Rest des Raumschiffes zu trennen.

Gleichzeitig lernen er und Shilla die Droge Owari kennen, die als eine Art Stärkungsmittel und Nervenstimulans wirkt. leider aber auch süchtig macht.

Seit gut drei Monaten sind die beiden nun im Nexus-Universum. Sie befinden sich im Anflug auf den Planeten Imasen. Die beiden aus der Milchstrasse hoffen, hier die Technik zu finden, die es ihnen ermöglicht, wieder in die Milchstrasse zurückzukehren. Um sich auf Imasen gefahrlos bewegen zu können, müssen die Rebellen einen kleinen Chip implantieren, damit sie nicht auffallen. Während Jason Knight weiter nach einem Weg sucht, dieses Universum zu verlassen, erliegt seine Begleiterin der Faszination des Nexus.

*Der vorliegende Roman ist eine spannende Unterhaltungslektüre. Autorin **Irene Salzmänn** versteht es, die Leser schnell für diesen Roman zu begeistern. Ihre sympathische Art, die Hauptdarsteller zu beschreiben, lässt die Leser sich sehr schnell mit ihnen identifizieren.*

Der Hexer 1. Band
Die Spur des Hexers
Weltbild Verlag

Titelbild: Thomas von Kummant

Wolfgang Hohlbein
224 Seiten **2,95 €**

Aufgrund eines Fluchs wird Roderick Andara, genannt der Hexer, von schrecklichen Kreaturen aus den Dimensionen jenseits von Raum und Zeit gejagt. Schweren Herzens entschließt er sich, seinen Sohn Robert in die Obhut einer Pflegemutter zu geben. Zu spät erst erkennt er, dass er in eine Falle geraten ist. Der Junge wird entführt. Um das Leben seines Sohnes zu retten, muss Andara sich einem grenzenlos überlegenen Gegner stellen. Sein einziger Helfer ist der geheimnisvolle H.P. Lovecraft, doch mehr und mehr befallen Andara Zweifel, ob er Lovecraft wirklich trauen kann.

*Der vorliegende Band ist nicht etwa der erste Band der Hefromanreihe, sondern der erste Band der Taschenbuchreihe. Erst der zweite Band wird die ersten drei Hefromane beinhalten. Schlecht ist bei dieser Reihe, dass selbst der Verlag nicht weiss, wie viele Bücher erscheinen werden. Nach einem Anruf dort konnte mir keine Auskunft gegeben werden. Es gibt jetzt zwei Möglichkeiten. Die Serie wird entweder vorzeitig eingestellt, oder man ist sich nicht sicher, ob **Wolfgang Hohlbein** in der Lage ist, die Reihe abzuschliessen.*

Die Gärten der Löwin
Piper Taschenbuch Verlag 6529
Titelbild: nn

Hans Bemann
383 Seiten **8,90 €**

Die Gärten der Löwin ist die Geschichte einer jungen Studentin, die seit ihrer Kindheit mit den Geschichten ihres Grossvaters aufwächst. Dennoch kann sie sich der Faszination seiner Geschichten nicht entziehen. So verwandelt sie sich Mal in die Königstochter Herod, ein anderes Mal in eine Ketschenfresserin, dann wieder trifft sie auf die Wespenkönigin. Herod wohnte in einem Schloss mit ihrem Vater, dem König ohne Mutter, denn die verstarb. Die Studentin ist eine junge Frau, die es sich schwer damit tut, irgendwelchen Weisungen, Regeln und Verhaltensnormen zu beugen. Aus diese Grund ersinnt sie Märchen, die sie als Kind, wie als Erwachsene dazu bringen, aus der Wirklichkeit zu entfliehen. Sie schreibt ihre eigenen Geschichten und lebt in ihrer eigenen Welt.

Sie lernt während ihres Studiums ihren jetzigen Freund kennen. Dabei ist er zufälligerweise Märchenforscher. Während sie ihn an ihren Märchen teilhaben lässt, findet er nicht nur Zugang zu den von ihr ausgedachten Märchen, sondern auch zu ihrer Seele. Aus ihm wird dabei nicht nur der Freund, sondern auch der Märchenprinz und Retter. Denn in ihren Märchen gibt es noch einen Sandro. Sandro ist ein mächtiger Mann, der mit Zaubern versucht, Gewalt über unsere Heldin zu gewinnen.

*Dieser Roman von **Hans Bemann** wurde zum ersten Mal 1993 bei Weitbrecht veröffentlicht. Wir finden hier Hinweise auf „Die Gärten der Löwin“ sowie auf „Massimo Battisti“. Damit schliesst sich ein Erzählkreis des fantasievollen Autors, der im April diesen Jahres im Alter von 81 Jahren verstarb. Man bezeichnet diese drei Romane als Trilogie „Die Verzauberten“, deren zweiter Band hier vorliegt.*

Die Studentin erzählt ihrem Geliebten, wie ihre Kindheit und wie sie durch die Märchen ihres Grossvaters geformt wurde. Sie selbst lebt immer noch mit und in

ihren Märchen. Hans Bemann erzählt in einer Reihe von Märchen die Geschichte der Studentin von einem Kind über ein heranwachsendes junges Mädchen bis hin zur erwachsenen Frau. Auf beiden Erzählebenen, die des Märchens und die der studentischen Wirklichkeit, schlägt sie sich mit Männern herum. Diese Männer wollen, wie ihr Vater, Einfluss auf sie nehmen. Dabei ist die Rolle des Mannes, Vater, Geliebter, Verführer oder eine Kombination davon, die, vor der sie Respekt und sogar Angst hat.

Die Frau im Nebel
Piper Taschenbuch Verlag 6518
Originaltitel: the lady in the loch
Titelbild: Caspar David Friedrich "Abtei im Eichenwald"

Elizabeth A. Scarborough
317 Seiten **8,90 €**
Übersetzt: Joachim Pente

Edinburg im 19ten Jahrhundert. Walter Scott nimmt den Posten des Sheriffs von Edinburg an. Bereits sein erster Fall zeigt ihm, dass es mehr Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, als ihn sein Glauben und sein Wissen lehren. Man findet die erstochene und geschändete Leiche eines jungen Mädchens. Schnell hat die Familie des Opfers den Täter festgenommen und will ihn hängen. Doch der arme Kesselflicker kann gar nichts dafür. Er war nur zur falschen Zeit am falschen Ort. Erst als die Leiche befragt wird, kommt der wahre Schuldige heraus.

Bald geht es mit Frauenleichen weiter. An einem nahen See findet man die Überreste zweier weiblicher Leichen. Keiner weiss, wer die Leichen sind und ausgerechnet die am nahen Wald lagernden Kesselflicker geben einen Hinweis auf eine schwarze Kutsche, die nächtens durch den Wald fährt.

Die Spur, die Walter Scott verfolgt, zeigt auf den Mediziner Primrose. Seit dem Tod seiner Frau ist er vom Wahnsinn gezeichnet. Er will durch den Tod der anderen Frauen erreichen, dass seine Frau wieder zum Leben erweckt wird.

Walter Scott hat es nicht leicht, denn ständig wird die Hauptspur, die auf den Täter deutet, von anderen Spuren überlagert, weist zu anderen, unschuldigen, Personen und lässt den Sheriff ständig im Dunkeln tappen.

*Mit „Frau im Nebel“ von **Elizabeth Scarborough** legt der Piper Verlag einen neuen Fantasy-Krimi dem geneigten Leser in die Hände. In ihren Anmerkungen schreibt die Autorin etwas über Sir Walter Scott, den Schriftsteller, den sie zur Hauptperson ihres Romans machte.*

Die Autorin schafft es, einen spannenden Fantasy-Roman vorzulegen. Ihre Beschreibungen sind treffend und stimmig. Die Stimmung selbst ist atmosphärisch dicht und nimmt Leserinnen und Leser gleich gefangen. Zudem lädt sie, durch ihre Schreibweise hervorgerufen, dazu ein, sich selbst Gedanken zu machen, wer denn der Täter ist. Zumindest bis zu dem Punkt, da sie selbst aus der Tätersicht schreibt.

Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos**.

Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben und liegt in Buchhandlungen und Comicläden aus sowie verschiedenen Fanzines bei. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik.de und www.taladas.de weitere Rezensionen. Auf den Seiten www.taladas.de, www.homomagi.de, www.sftd-online.de und www.terranner-club-edon.de kann man die aktuellen, sowie ältere pdf-Dateien der Bücherbriefe kostenlos herunterladen.

Verantwortlich: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, Kranichsteiner
Strasse 9, 64289 Darmstadt, erikschreiber@gmx.de